

8.

HANS BUCHTER

1915—1945.

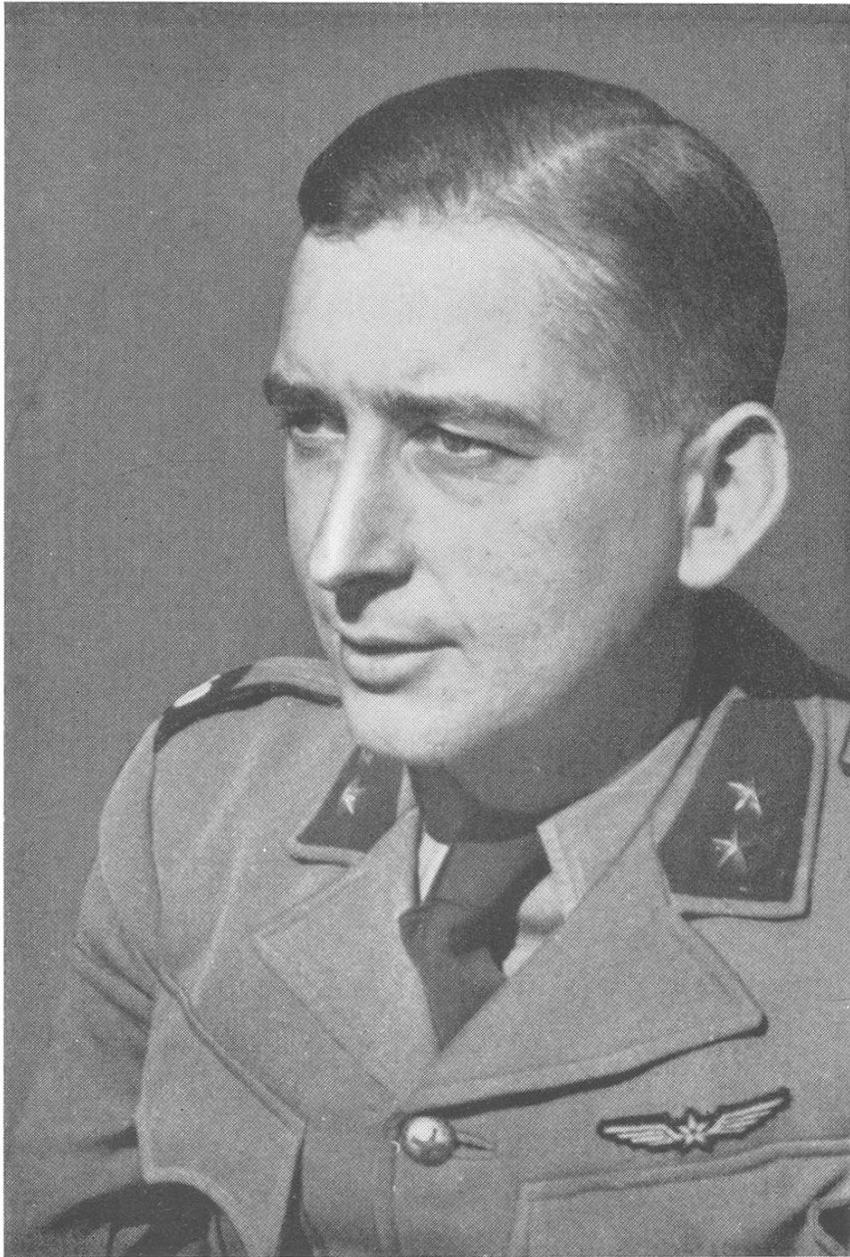
„Leb wohl! Gib frei! Leb wohl!
 Ich spring ins Boot,
 Fährmann, ich grüße dich
 Du bist — der Tod.“

Das Kdo. der Flieger- und Flabtruppen gab bekannt:

Am 27. August 1945, um 16.50 Uhr, stürzten bei Tiefenkastel zwei Militärflugzeuge ab. Oblt. Paul Otz, geb. 1914, von Vechigen und Oblt. Hans Buchter, geb. 1915, von Thayngen, fanden dabei den Fliegertod.

Erschütternd wirkte diese Nachricht, daß ein lieber Freund und Kamerad von seinem ersten Trainingsflug nach dem Aktivdienst nicht mehr zurückkehren würde. Ein schwerer Schlag für alle, die ihn kannten, vor allem für seine Familie.

Hans Buchter, geb. am 18. April 1915, durchlief die Schulen in Thayngen und trat hierauf in das Lehrerseminar Schaffhausen ein. Zweimal täglich fährt ein einfacher Landbub von Thayngen nach Schaffhausen und zurück. Mit wenig Mitteln gilt es für ihn auszukommen. Doch keineswegs bedeutet dies eine Kluft zwischen Stadt und Land für ihn, im Gegenteil. Schon in dieser Zeit tritt er mit klarem Kopf an die mannigfaltigsten Probleme heran. Seine rasche Anpassungsfähigkeit läßt ihn bald in den Mittelpunkt seiner Kameraden treten; so wird er auch unter der Stadtjugend früh der ruhende und führende Pol, um den vor allem in der ihm lieb gewordenen Verbindung „Munot“ eine stattliche Zahl junger Leute schart, denen er mit seinem geraden Sinn und unverfälschten Charakter ein flottes Vorbild bedeutet. Mit seiner goldedlen Gesinnung weiß er in der damals leicht antimilitaristischen Zeit den unerschütterlichen Glauben an die Heimat, an die



HANS BUCHTER

Armee auch auf die andern zu übertragen. Fuxmajor — Präsident — Organisator, doch über den Grundsätzen einer Jugendverbindung stehend, daneben der einfach gebliebene Pennäler, diese Merkmale kennzeichnen seine Kantonsschulzeit. Es ist bezeichnend, daß er damals aus einem Funkerkurs, den er mit andern Klassenkameraden besuchte, als einziger ausgezogen wurde und später auch in dieser Eigenschaft seine militärische Laufbahn begann.

An der Universität Zürich widmet er sich den Naturwissenschaften. Er ist Optimist und Realist. Als drastisch selbstsicherer Mann läßt er sich von seiner positiven gesunden Einstellung um keinen Schritt abbringen. Ein guter Debatter, steht er immer ganz für seine Überzeugung ein, selbst wenn er sich damit Gegner schaffen sollte. Nach vier Semestern erwirbt er das Fähigkeitszeugnis als Reallehrer.

Nach einem Jahr Stellvertretung in Neuhausen wurde er 1939 an die Knabenrealschule Schaffhausen gewählt. Sein Wirken in Schaffhausen darf als äußerst fruchtbar genannt werden. Er verfügte über ein ausgezeichnetes pädagogisches Talent, dank dessen er seine Schüler, wie selten ein Lehrer, zu fesseln wußte. Sie, denen er mit großer Liebe sein Wissen und Können übermittelte, waren von ihrem Lehrer begeistert und hingen an ihm. Seine positive Einstellung zur Jugend, seine frohe Art und freie Übermittlungsweise zwischen Lehrer und Schüler dokumentierten den Verstorbenen als den biedern Taynger, der in seinen Ansichten konsequent war. Einseitigkeiten waren ihm abhold, Griesgrämigkeit kannte unser Hans Buchter nicht. Unter der Lehrerschaft war er der bescheidene Kollege, der sofort dabei war, eine gesunde Idee zu vertreten, und mit bestimmter Konsequenz verfocht er auch da seine Thesen. Dabei lag es in seiner besonders gewinnenden Art, Freundschaft und Vertrauen im Kollegium der Knabenrealschule zu verbreiten. Daneben zeigte er einen offenen Sinn für wirtschaftliche und militärische Probleme der jetzigen Zeit. Seit 1941 war er auch Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft. Zum großen Bedauern seiner Kollegen und Schüler beabsichtigte er aus finanziellen Gründen einem Ruf an die Realschule Neuhausen zu folgen, doch hat eine höhere Gewalt anders entschieden.

Eine rasche militärische Laufbahn brachte ihn vom Funker zum Offizier und schließlich als Oblt. zum Stellvertreter des

Kdten. der Fl. Kp. 10. Auf seinen über 500 Flügen war es ihm ein Genuß, seine geographischen Kenntnisse auszuwerten, seine militärischen Aufgaben durch prachtvolle photographische Aufnahmen zu erfüllen. Dabei erfreute er sich bei Offizieren und Mannschaften großer Beliebtheit und Achtung.

Ein gerader, fester Charakter hat seinen plötzlichen Abschluß gefunden. Eine schwer geprüfte Gattin und ein zweijähriges Söhnchen haben ihr Liebstes verloren. Wie oft waren sie ausgezogen, die eng verbundenen lieben Drei, um sich der Welt und der Natur so recht zu erfreuen. Wir alle, Freunde, Kollegen und Schüler trauern um den lieben, flotten Kameraden. Doch ein Licht umstrahlt seinen nicht verblässenden Geist: Freude und Zuversicht gingen von ihm aus, Liebe und Kameradschaft brachte er in reichem Maße seiner Familie und allen denen, die er kannte, entgegen.

Lieber Hans Buchter! Nimm unsern letzten lieben Abschiedsgruß und unsere Hochachtung vor Deinem lautern Wesen mit in eine bessere Welt. Hans Neukomm.

Weitere Nachrufe sind erschienen:

1. Hans Buchter, Reallehrer, „Schaffhauser Nachrichten“, Nr. 203, vom 30. August 1945, H. N.
2. „Schaffhauser Bauer“, Nr. 213, vom 11. September 1945.